

# Kreativgenuss vom Sofa aus

## Rumpenheimer Kunsttage in diesem Jahr auch mit virtuellem Rundgang

VON REINHOLD GRIES

**Offenbach** – Leicht gemacht hat sich der Kulturverein „Kunst.Ort.Rumpenheim“ die Entscheidung nicht: Die 18. Rumpenheimer Kunsttage werden am Wochenende vom 19. und 20. September trotz der Corona-bedingten Einschränkungen stattfinden (wir berichteten).

Um der Situation Rechnung zu tragen, haben sich die Veranstalter aber etwas einfallen lassen: Neben einem verkleinerten Rundgang durch zwölf Rumpenheimer Ateliers gibt es einen interaktiven virtuellen Rundgang auf der Internet-Plattform des Vereins. Das musikalische und literarische Rahmenprogramm findet nur im Netz statt.

Erstmals verleiht der Verein zudem den neu geschaffenen Kunstpreis, dotiert mit 1500 Euro, gestiftet von der Rumpenheimer Familie Männche. Verliehen wird dieser nicht in der Schlosskir-

che, sondern im Garten des Vereinsdomizils vor geladenen Gästen. Er geht an den Kasseler Bildhauer und Konzeptkünstler Lutz Kirchner für seine einen Kubikmeter große Sandwürfel-Skulptur, die eigentlich als Imagination eines Altars für die Kirche gedacht war. Kirchner: „Meine Sandy-Skulptur besteht aus Sand und Wasser. Durch spezielle Herstellungsweise entsteht eine stabile Verbindung, die zugleich Fragilität in sich trägt. Millionen von Sandkörnchen verbinden sich zur temporären Form, die allmählich ihren Halt verliert.“ Kirchner führt das live im Internet vor und dokumentiert Tag für Tag den Zerfall des Würfels.

Auch die Kommunikation zwischen Internet-Nutzern und Künstlern soll alles andere als langweilig werden. Auf der Webseite von „Kunst.Ort.Rumpenheim“ sind über 50 Kunstschaffende direkt zu erreichen über die „Art-Talk-Hotline“, eigens ge-



**Kerstin Hohm** kriecht interessante Plastiken. FOTO: GRIES

schaltete Telefonleitungen oder spielerisch über einen Zufallsgenerator. Dazu gibt der Verein eine „Gebrauchsanleitung für unfallfreie Kommunikation mit Künstlern“, die nicht zu ernst genommen werden soll.

Die Künstlerliste reicht von Kreativen wie Kalligraphin Hannelore Andree und Lyrikerin Katharina Eismann über die Malerin Ilona Herrschaft-Lesnaya bis zu Filmmacherin Katrin Köster.

Grafikdesignerin und Objektkünstlerin Petra Mühl begegnet man ebenso wie Tonkünstler Bernd-Michael Land, und der B71-Universalkünstlerin Ilona Metscher.

Das Augenmerk ist online auch zu richten auf erstmals auftretende Kunstschaffende. Die in Leipzig geborene Mediendesignerin Kathrin Sachse gehört dazu, die sich mit farbtintensiven Fotoarbeiten und dem Bilderzyklus „Verwebungen der Eindrücklichkeit“ analog zur Malerei bewegt. Von erfrischender Sinneslust erzählen farbig bemalte, voll aus dem Leben gegriffenen Typen und Skulpturen der Grafik-Designerin Jutta Ebert. In Bürgels Kulturleben engagiert ist Diplom-Designerin Susanne Mantz, die sich seit zehn Jahren mit drei Kolleginnen zum „Quattrolog“ trifft. In verschiedenen Dialogkonzepten werden von diesen Vieren in experimenteller Form Bilder gestaltet, ausgetauscht, übermalt und weitergereicht.

Herausragend sind auch die Artefakte der Mömlinger Künstlerinnen Jutta Schwarz und Kerstin Hohm – Mutter und Tochter. Hohm formt einzigartige keramische Plastiken, die sie hohlwandig in Ton modelliert, engobiert und im Brennofen bei bis zu 1220 Grad mehrfach brennt. Die Makramee-Knüpfarbeiten ihrer Mutter stehen dahinter nicht zurück. Die Frankfurter Bildhauerin Bianca Thater arbeitet im Bereich gesägter Holzskulpturen.

Einige Werke können Corona-bedingt nicht räumlich ausgestellt werden. Es bleibt der Weg über die Internet-Plattform oder der Gang zur Hauswandpoesie in der Rohrstraße und Neugasse. „Kunst.Ort.Rumpenheim“ spricht derweil mit der Stadt über die mögliche Einrichtung eines Skulpturenpfads am Mainufer.

**Infos im Internet**  
rumpenheimer-kunsttage.de